

Hallo Ihr Lieben!

Allen Gruß und Segen!

Wenn wir uns das Bild von Gottes Gegenwart - Salz im Wasser - noch einmal in Erinnerung rufen, dann kommen wir ganz schnell auf die Frage: Wo ist Gott in der derzeitigen Weltkrise ausgelöst durch den Coronavirus? So oder warum lässt Gott das zu? Auf diese Fragen habe ich keine Antwort! Aber wir könnten ja eine andere Frage versuchen: Was will uns diese Krise sagen? Was sollen wir durch diese Krise lernen für unser Leben? Oder auch wie können wir in einer nie dagewesenen Weltkrise Gott finden, seine Anwesenheit in der Pandemie!

So können wir in einer solchen Krise Gott finden: Wir können uns nur wundern: Gott ist anwesend! So viele Menschen zeigen das, in dem sein Geist, der Gott in uns, Menschen in unglaublichen Ideen und großartigen Phantasien antreibt, Gutes zu tun. Da ist die distanzierte Solidarität, da sorgen die Jungen für die Alten und Risikomenschen, da klatschen Menschen auf den Straße als Dank für die Helfer, da kommen Nachbarschaften auf die Balkons und musizieren, da wird Einsamkeit überwunden, in dem alle möglichen Kommunikationsmittel benutzt werden, um einander nahe zu sein, da sind Polizeibeamte, die treu ihren Dienst tun, da erscheinen plötzlich Herzen in den Fenstern als Zeichen der Liebe zu den Helferinnen und Helfern (Ärzten und Pflegepersonal, Verkäuferinnen und Verkäufer), da sind Lehrerinnen und Lehrer, die phantasievoll über die Medien Kinder begleiten und unterrichten, da feiern ganz anders als gewohnt, Christen Gottesdienst in den Familien zuhause, da läuten abends alle Glocken zur Aufforderung zum solidarischen Gebet, etc. Für mich ist der weitgehende Abbruch des Egoismus, die Solidarität, ein Zeichen, dass der Geist Gottes bewusst oder unbewusst in allen Menschen anwesend und lebendig ist. Warum kann sich Gott nicht auch in solchen Krisen zeigen. Immerhin gebraucht er uns Menschen, um seine Macht und Anwesenheit zu zeigen. Hier wird wahr, was wir am Kreuz in St. Ludgeri in Münster lesen können: „Ich habe keine anderen Hände als die Euren“!

Gott können wir Dank sagen, dass er die Menschen noch nicht verlassen hat, obwohl es manchmal so scheint.

Allen einen gesegneten Sonntag, eine gelungene Woche und ein wirksames persönliches Gotteserlebnis.

Liebe herzliche Grüße

Ihr und Euer

Erich Elpers